# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 08967553

**Kreis** Erzgebirgskreis

**Gemeinde** Thermalbad Wiesenbad

**Anschrift** Köllnerberg 4

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Wiesa * 96/a

**Kurzcharakteristik**

Wohnhaus eines Bauernhofes; Obergeschoss Fachwerk, authentisch, Bestandteil der Ortskernbebauung, baugeschichtliche Bedeutung

**Denkmaltext**

Das Wohnhaus Ortslage 114 liegt an einer kleinen Nebenstraße im alten Ortskern Wiesas am Köllnerberg, der vermutlich um die Jahrhundertwende diesen Namen erhielt, als der Schuhmacher Köllner hier lebte. In dieser Straße wohnten vorwiegend Häusler bzw. Handwerker mit kleinen Grundstücken. Im Kern könnte das Gebäude aus dem 18. Jahrhundert stammen; 1869 wurde es jedoch weitgehend überformt. Den Bauakten nach wurde zu dieser Zeit ein »Reparatur-Bau« des Wohngebäudes für den Stellmacher Carl August Wohlgemuth geplant. Bei diesem wurde das Gebäude vergrößert und große Teile des Mauerwerks und des Fachwerks erneuert. Über einem massiven Erdgeschoss, ein strebenloses Fachwerkobergeschoss und ein Satteldach mit zwei Schornsteinen. Der nördliche Giebel blieb als Fachwerkkonstruktion erhalten; der südliche Giebel wurde massiv erneuert mit Übergang zum Schuppenanbau. Der Eingang lag zu dieser Zeit auf der Ostseite; dieser wurde vor 1906 auf die Westseite verlegt. Das Wand-Öffnungs-Verhältnis im Obergeschoß ist aber erhalten geblieben. Im Erdgeschoss waren vom Flur aus drei Stuben erschlossen. Ein gewölbter Raum leitet in den »Holz-Raum« über, von dem man in den Anbau gelangte, der als »Arbeits-Raum« bezeichnet wird. 1906 wurde der Schuppenanbau aufgestockt und zur Ziegenhaltung umgebaut. Das Haus wurde jetzt von der Familie des Schuhmachers Leonhard Köllner bewohnt. Man hatte eine Küche im Erdgeschoss eingerichtet und die Fassaden verputzt bzw. holzverschalt. Danach wohnte der Postschaffner Guido Köllner im Haus.
Das Häuslerhaus ist ein authentisch erhaltener Teil der alten Ortskernbebauung und damit ortsgeschichtlich von Bedeutung. Mit dem weitgehend intakten Wand-Öffnungs-Verhältnis, dem überputzten Fachwerk und Details wie alten Kreuzstock- bzw. Sprossenfenstern ist es zudem baugeschichtlich bedeutend.

LfD/2020

**Datierung** 2. Hälfte 18. Jh. (Bauernhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** **CV/79/26**
Aufnahmejahr 2004
Fotograf Weigel, Martin/Finkler, Lutz
Beschreibung



**Fotonummer** **LV/78/8**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Wohnhaus eines Bauernhofes, mit Einfriedungsmauer



**Fotonummer** **LV/78/9**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Wohnhaus eines Bauernhofes, mit Einfriedungsmauer

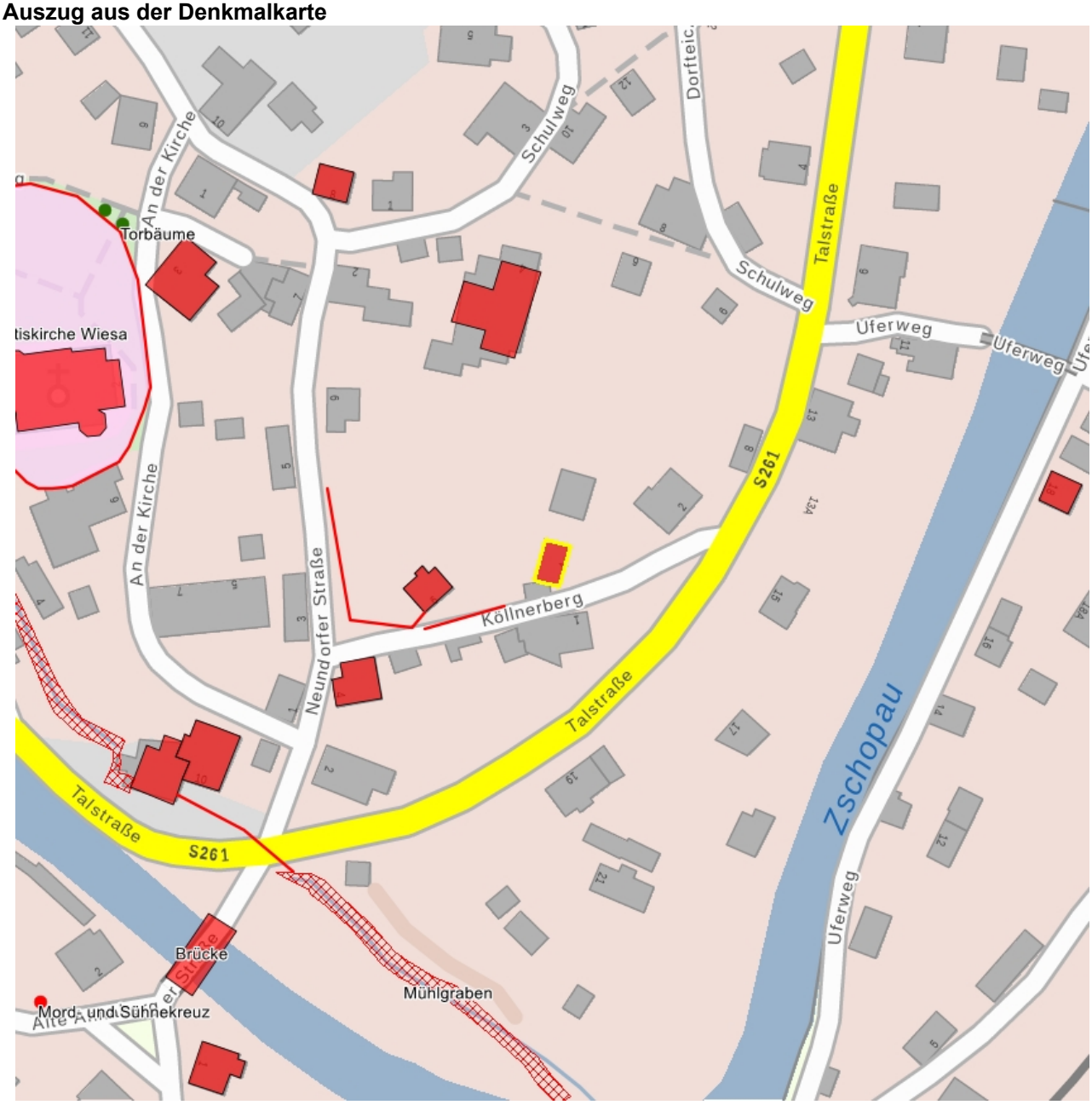


| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 08967553 A** |
| Aufnahmejahr | 2018 |
| Fotograf | Gühne, Dorit |
| Beschreibung | Ansicht Bauernhof von Süden |



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 08967553 B** |
| Aufnahmejahr | 2018 |
| Fotograf | Gühne, Dorit |
| Beschreibung | Wohnhaus von SO |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**